

VI

Chronik

Sonntag, den 8. Dezember 1912, hielt im Auftrag des Hauptvereins Herr Oberkassenrendant Dr. Karl Kempf, Karlsruhe in der Bahnhofrestauration in Haslach i. K. einen Vortrag über „Denkwürdigkeiten von Haslach und Umgebung.“¹⁾ Die Zuhörerschaft war sehr zahlreich, und durch den Vortrag wurden so viele neue Mitglieder gewonnen, daß eine Ortsgruppe gegründet werden konnte.

Am Freitag abend, den 4. April 1913, hielt Herr Universitätsprofessor Dr. Scholte, Amsterdam im Bürgersaal zu Offenburg bei sehr starkem Besuch einen Vortrag über „die Bedeutung des historischen und landschaftlichen Milieus für Grimmelshausen.“²⁾ Nach längerer Einleitung über die Kunst Grimmelshausens im allgemeinen, über dessen künstlerische Entwicklung und über die Bewußtheit des künstlerischen Schaffens ging der Redner auf die Bedeutung der Ortenau für die schriftstellerische Tätigkeit Grimmelshausens ein. Bildeten die damals schon bekannten und von der vornehmen Welt stark besuchten Renchtalbäder den geographischen Mittelpunkt der Erzählungen Grimmelshausens, so sei der Aufenthalt in der Stadt Offenburg wichtig durch die dort gewonnenen Eindrücke und gesammelten Erfahrungen. Zum Schlusse beleuchtete der Redner die Bedeutung Grimmelshausens als deutscher Dichter. Er habe deutsches Wesen und deutsche Sitten geschildert und vor allem das Menschliche im Menschen dargestellt. Seine Wurzel liege im badischen Volk und sein Gebiet sei der Mensch. Wer das Menschliche im Menschen als Hauptfache ansehe, werde sich für Wilhelm Meister wie für Simplicissimus und Harzival begeistern können.

Mit großem Interesse lauschten die Zuhörer den Ausführungen des Herrn Professors Scholte und lohnten dieselben durch reichen Beifall.

In der Ausschußsitzung vom 28. Mai 1913 wurde der Ort der diesjährigen Hauptversammlung und die Festordnung bestimmt. Da in diesem Jahre Kastatt nicht als Tagungsort geeignet schien, wurde Oppenau und als Tag der 15. Juni gewählt. Herr Pfarrer Stengel, Bodersweier äußerte den Wunsch, der Hauptverein möge einen Teil der Kosten von Vorträgen in der Ortsgruppe übernehmen, wenn diese nicht ganz dafür aufkommen könne. Der Ausschuß gab seine Einwilligung, daß der „Ortenau“ ein Prospekt von dem im August herauskommenden Band von W. Beck, Die Stadt Vahr im 17. und 18. Jahrhundert und der projektierten „Neuausgabe seltener Drucke in Baden“ von E. Bager beigelegt wird. Auch

1) Vgl. das ausführliche Referat in der Vahrer Zeitung Nr. 294.

2) Vgl. Ortenauer Bote Nr. 80, Offenburger Zeitung Nr. 80 und besonders Vahrer Zeitung Nr. 82.